StadtWERKE Lippstadt

Das Kundenmagazin 01|2009

03 Sauerland: Die Stadtwerke blicken über den Zaun.

04 Smart Meter: Wie schlau können Stromzähler sein?

08 Abwasser: Die richtige Dichtung bringt Wirkung.

Anzeige

Schwimmen macht Spaß!

Jakob-Koenen-Bad (Hallenbad) · Cappeltor · Lippstadt · 02941-57701

	Schwimmzeiten	Diese Gruppen sind im Bad	
montags	08.00 - 16.30 h	08.00 - 13.00 h	Schulen
dienstags	08.00 - 21.00 h	08.00 - 14.00 h	Schulen
mittwochs	08.00 - 21.00 h	08.00 - 13.00 h	Schulen
donnerstags	08.00 - 16.30 h	08.00 - 13.00 h	Schulen
freitags	08.00 - 20.15 h	08.00 - 13.00 h	Schulen
		17.30 - 20.00 h	Vereine
samstags	08.00 - 13.00 h	08.00 - 12.00 h	Vereine
sonntags	08.00 - 13.00 h		
feiertags	geschlossen		

- Bei gutem Wetter Mo - Fr ab 14.00 h sowie Sa + So komplett geschlossen. (Öffnungszeiten Freibad: Mo - Fr 6.30 bis 20.00 h; Sa, So und feiertags 8.00 bis 19.00 h)
- Letzter Einlass ist 45 Minuten vor Ende der Badezeit.
- Sind Gruppen im Bad (siehe Übersicht), sind für Sie einige Bahnen gesperrt.
- Dienstags und mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr ist Spielenachmittag für Kinder.

Die Stadtwerke Lippstadt sind Experte für Energieeffizienz und kleine Preise. Der **SWL-GRÜNSTROM-TARIF** ist deshalb Deutschlands günstigstes Angebot in dieser Produktkategorie und liegt mit einem Arbeitspreis von 19,5 Cent je Kilowattstunde nur 0,5 Cent über dem Normaltarif. Der **SWL-GRÜNSTROM-TARIF** bietet zertifizierten Strom aus Wasserkraft.

Der SWL-GRÜNSTROM-TARIF
Keine Mindestlaufzeit.
Kein Kleingedrucktes. Keine Vorkasse.

www.stadtwerke-lippstadt.de
Info: 0 29 41 / 28 29-444
Mo - Do: 07.00 h - 12.00 h | 12.30 h - 16.00 h
Fr: 07.00 h - 12.30 h

STADT WERKE LIPPSTADT
GAS WASSER STROM

Inhalt/Arbeitstitel

03 Warum die Stadtwerke Lippstadt sich im Sauerland engagieren

04 Ab 2010 beginnt das Zeitalter des Smart Metering

05 Wie die Stadtwerke die Versorgungssicherheit aufrecht erhalten

06 Warum die Stadtwerke auf Wasserkraft setzen

06 Die Stadtwerke Lippstadt und die Energieerzeugung

08 Warum Abwasserleitungen immer tadellos in Ordnung sein müssen

10 Warum die Stadtwerke Lippstadt kontinuierlich ausbilden

11 Der Wasserturm an der Bökenförder Straße

12 Service

Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Lippstadt GmbH
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 0 29 41/28 29-0
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

Redaktion: Ewald Prünte Kommunikation
www.ewald-pruente.de

Gestaltung: ensemble»design, Soest
www.ensemble-design.de

Druck: Graphische Betriebe STAATS GmbH
www.staats.de, Auflage: 30.000 Stück

Bildnachweis: Michael Gottschalk,
Peter Sudermann, Stadtwerke Lippstadt

Frühsommer in Lippstadt

Über den Zaun geschaut und mit gebaut

Warum die Stadtwerke Lippstadt sich im Sauerland engagieren

Die kommunale Energieversorgung wurde oft totgesagt. Und immer wieder gibt es Neugründungen oder Umgründungen von Stadtwerken, Kreis-Gemeindewerken, Überlandwerken. In der Regel geschieht dies anlässlich auslaufender Konzessionsverträge. Genau so verhält es sich derzeit im nahen Sauerland, wo die Gemeinden Olsberg, Meschede und Bestwig mittelfristig wieder in die Stromversorgung einsteigen wollen. Partner dieses Projektes sind die Stadtwerke Lippstadt mit einer anfänglichen Beteiligung von 50 Prozent, später mit dauerhaft 25,1 Prozent. Projektpartner im Sauerland sind die Stadtwerke Lippstadt und die seit Jahren etablierte Hochsauerland Wasser GmbH, die die Region mit Trinkwasser versorgt. Das neue Stromversorgungsunternehmen heißt Hochsauerland-Energie GmbH und ist am 6. Mai gegründet worden. Die Gesellschaft wird während der Sommermonate Kunden gewinnen und sich um den Ankauf des Netzes kümmern. Dies gehört derzeit der RWE.

Sinn macht die ganze Anstrengung, weil das Sauerland damit letztlich unabhängig und autonom in der Energieversorgung wird. Natürlich geht es auch um Renditen, die erwirtschaftet werden wollen. Diese in den Kommunen zu reinvestieren und nicht an die Aktionäre großer Energiekonzerne abzuführen, war eines der schlagenden Argumente für die gesamte Unternehmung. Aus Lippstädter Sicht ist die Kooperation eine gute Gelegenheit, das Marktgebiet zu vergrößern, Wirtschaftlichkeit wie auch Unabhängigkeit zu steigern und die Konkurrenzfähigkeit der Stadtwerke Lippstadt zu erhöhen. Klar ist: Es wird in unterschiedlichen Märkten unterschiedliche Preise geben. Die neue Gesellschaft im Sauerland ist nicht etwa ein bloßer Appendix der Stadtwerke Lippstadt. Sie muss einen eigenen Geschäftsbetrieb aufnehmen, eigene Lieferverträge abschließen, einen eigenen Markt bedienen und eine eigene Infrastruktur pflegen.
Der Kilowattstundenpreis im Raum Bestwig, Meschede und Olsberg soll bei einer Preisgarantie bis Ende 2011 bei 20,2 Cent und damit 1 Cent unter dem entsprechenden Tarif des jetzigen Versorgers RWE liegen. Im Gegensatz zur RWE kann der Kunde jedoch monatlich wechseln.

Allein durch die Gründung der Hochsauerland-Energie GmbH entsteht ein Konkurrenzeffekt im Markt. Umgerechnet wird dies rund 1,5 Mio. € Kaufkraft jährlich in der Region freisetzen, weil durch den Wettbewerb die Strompreise entsprechend sinken werden.

Siegfried Müller

Guten Tag!

Die Stadtwerke Lippstadt werden zum 1. Oktober die Gaspreise deutlich senken. Die Vorlauf-Kennzahlen deuten klar darauf hin. Wann immer es möglich ist, reichen wir unsere Einkaufsvorteile an die Kunden weiter. Im Rahmen der Wirtschaftskrise sinken derzeit die Energie- und Rohstoffpreise. Das tut dem Portmonee gut. Aber: Gas und Öl sind endliche Ressourcen; der Preis wird langfristig steigen. Das muss jeder wissen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Siegfried Müller
Geschäftsführer

Ab 2010 beginnt das Zeitalter des Smart Metering

Wie schlau sind intelligente Stromzähler wirklich?

Ab 2010 beginnt das Zeitalter des Smart Meterings. Vom Stichtag 1. Januar 2010 sind die intelligenten Zähler vorgeschrieben. Dabei: So richtig intelligent werden die Maschinchen noch nicht sein. Die Idee von zeit- und strompreisgesteuerten Waschmaschinen, die nachts um halb drei Uhr starten, wenn der Nachtstrom besonders günstig ist, liegt noch in der Ferne, wenn auch im Rahmen des technisch Möglichen. Smart Metering wird zunächst bedeuten, dass Messdaten fernübermittelt werden. Schon das ist eine technische Herausforderung unter den Aspekten von Datenschutz, Zuverlässigkeit sowie der schlichten Frage: über welchen technischen Weg wird übermittelt?: Sendet der Zähler über GMS-Verbindung oder über Internetverbindung? Sendet der Zähler direkt oder sendet der Zähler an ein Sammlergerät, der dann seinerseits die Datenpakete weiter schickt. Vieles ist noch offen, die Vorteile für den Verbraucher sind noch in weiter Ferne. Sicher aber ist: Wer sich für einen neuen Stromanbieter oder gar einen externen Zähler-Service entscheidet, wird den Zähler bezahlen müssen.

Die Stadtwerke Lippstadt werden sich dem Smart Metering aus all diesen Gründen in eher konservativer Weise nähern. „Den gesetzlichen Vorgaben werden wir sicherlich Genüge tun, das Thema selbst ist aber für uns weder sehr dringlich noch besonders wichtig, denn wir sehen kurz- und mittelfristig keine besonderen Vorteile für unsere Kunden“, erläutert Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Müller.

EVB Energie AG

Die Geräte sollen helfen, den eigenen Stromverbrauch besser zu kontrollieren und somit langfristig Energie einzusparen. Außer bei Nachtspeichergeräten können Kunden auf Antrag bei

den Stadtwerken über ihren Elektroinstallateur einen Zweitarifzähler erhalten. Dieser Schwachlaststrom ist 2,7 ct./kWh günstiger als Tagstrom. Dies anzufordern, lohnt sich ab einer Menge von 1296 kWh Schwachlaststrom pro Jahr, den man in die hinein Nacht verlagern kann.

Verunsichert waren etliche SWL-Kunden, nachdem die Fa. Yello Anfang des Jahres einen Stromtarif inkl. „Smart-Metering-Technik“ angeboten hatte. Hier, so Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Müller, sollte aber genau gerechnet werden: Der Nachttarif bei Yello kostet 16,9 Cent, bei den Stadtwerken Lippstadt kostet der Schwachlaststrom 16,3 Cent je Kilowattstunde. Das Messgerät von Yello kostet 199,56 € und es kommt noch ein Einrichtungspreis von 79 € hinzu. Bei den Stadtwerken Lippstadt wird dieses Gerät deutlich günstiger sein, und es kommt auch keine Einrichtungsgebühr hinzu. Übrig bleiben nur die Kosten des Installateurs.

„Grundsätzlich“, so SWL-Geschäftsführer Siegfried Müller, „ist Smart-Metering die kommende Technik“. Etliche Versorgungsunternehmen in Deutschland fahren in 2009 Pilotversuche, um Erfahrungen mit der Fernauslesung der intelligenten Zähler zu sammeln. „Wir werden keinen Kunden daran hindern, wegen Smart-Metering zu einem anderen Anbieter zu wechseln. Aber wir halten es für unsere Pflicht, den heimischen Kunden zu empfehlen, dass sie alles sauber prüfen und durchrechnen sollen. Wer dann noch Fragen hat, kann sich an uns wenden“, so Müller.

So funktionieren die neuen Smart Meter

Smart Meter bieten Funktionen für Tarifkunden, die bis vor kurzem nur für Industrie- und Sondervertragskunden möglich waren. Der intelligente Stromzähler wird über eine DSL-Verbindung an das Internet angeschlossen. In kurzen Abständen übermittelt er Daten des aktuellen Stromverbrauchs an einen geschützten Bereich auf einem Server des jeweiligen Stromanbieters. Der Kunde kann diesen Bereich jederzeit via Internet aufrufen und nach Eingabe eines Passworts seine persönlichen Stromverbrauchsdaten ansehen.

Um mit Smart Metern arbeiten zu können, müssen die Stromanbieter über so genannte „Smart Grids“ verfügen. Dabei handelt es sich um internetähnlich strukturierte Netzwerke, die eine gezielte Steuerung von Stromerzeugung, Netzbetrieb und Stromverbrauch ermöglichen. Das bedeutet, dass der Stromversorger mit Hilfe der Smart Grids zum Beispiel die Stromlieferungen an seine Kunden rund um die Uhr automatisch überwachen kann.

Stromausfall? Was ist das denn?

Wie die Stadtwerke die Versorgungssicherheit aufrecht erhalten

Das kommunale Versorgungsunternehmen in Lippstadt verfügt über standardisierte und damit qualitativ gleich bleibende Servicekomponenten. Denn: rasche Reaktionszeiten, klare Informationswege, ständige Verfügbarkeit von Informationen über Netzstatus, Stromspannung, Gasdruck, Dichtigkeit der Trinkwasserleitungen sind selbstverständlich und werden durch modernste elektronische Überwachungssysteme sicher gestellt. Das Ergebnis ist eine nahezu 100prozentige Ausfallsicherheit.

„Dank gut organisierter Personalplanung und Kommunikationsmittel wie Telefon, Fax und Mail können wir bei Störungen eine sehr kurze Reaktionszeit von weniger als einer Stunde einhalten“, erläutert Klaus Kauke, zuständig für die Netzüberwachung. Die Mitarbeiter der Stadtwerke nehmen Störungsmeldungen rund um die Uhr auf, und zwar an 365 Tage im Jahr. Im Jahr 2008 lagen die Störungsmeldungen im Bereich Gas bei 199, im Bereich Wasser bei 182 und bei Strom bei 30 im Niederspannungsbereich und 5 im Mittelspannungsbereich.

Geschäftsführer Siegfried Müller: „Diese Mitarbeiter sind gut ausgebildet und kennen ihr Metier. Sie sprechen mit unseren Kunden direkt und persönlich, ob am Telefon oder direkt im Beratungsgespräch. Wir arbeiten nicht mit einem externen Callcenter, sondern legen Wert auf den persönlichen Umgang mit unseren Kunden. Dank jährlicher Schulungen sind alle Mitarbeiter in der Störungsstelle immer auf dem neuesten Stand.“

Innerhalb weniger Minuten bis max. 60 Minuten nach einem Anruf sind die Mitarbeiter der Stadtwerke Lippstadt vor Ort; im Falle einer Gasstörung (Gasgeruch) sogar spätestens nach 30 Minuten.

Notfallnummern

Strom:
0 29 41/28 29-266
Gas/Wasser:
0 29 41/28 29-30
Notdienst außerhalb der Geschäftszeiten:
0 29 41/28 29-20
Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen:
0 29 41/96 33-0
(Fa. Ostkamp)

Alle weiteren Service-Informationen auf der Rückseite dieser Kundenzeitschrift sowie unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

Warum die Stadtwerke auf Wasserkraft setzen

Über 17 Mio. EUR sollen am Inn investiert werden

Die Stadtwerke Lippstadt wollen einen Fuß in die Sparte Energieproduktion setzen. Geplant ist, Anteile an insgesamt 13 Laufwasserkraftwerken in Bayern zu erwerben. Ein attraktives Projekt – immerhin erzeugen Laufwasserkraftwerke CO2-freien Strom. Die Beteiligung der Stadtwerke würde bei 1,6 % liegen. Das entspricht über 17 Millionen Euro. Dadurch würden die Stadtwerke Lippstadt 5 Megawatt Strom erhalten. Bis eine Entscheidung auf Seiten der Europäischen Union fällt, wird es voraussichtlich noch bis Ende Juni 2009 dauern. Klappt es mit der Beteiligung, rechnet SWL-Geschäftsführer Siegfried Müller über die Gesamtlaufzeit mit einer auskömmlichen Rendite.

Hintergrund ist die Auseinandersetzung zwischen der Europäischen Union und E.ON: Demnach muss die E.ON AG unter anderem die 13 Laufwasserkraftwerke am Inn abgeben. Zu diesem Zweck werden die 13 Wasserkraftwerke in einer eigenen Gesellschaft zusammengefasst, die anschließend verkauft wird. Demgegenüber steht ein Zusammenschluss mehrerer Interessenten, darunter die Stadtwerke Lippstadt GmbH.

Dieser Bieter-Zusammenschluss trägt den Namen Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG. Zu dem Bieterkonsortium gehören mehr als 100 Einzelakteure, überwiegend bayerische kommunale Unternehmen und Elektrizitätswerke, aber auch Privatpersonen und Privatunternehmen, darunter auch die Landkreise Rosenheim, Altötting, Mühldorf am Inn sowie verschiedene andere Städte und Gemeinden. Die Gruppe der Laufwasserkraftwerke liegt entlang des Inns zwischen Rosenheim und Stammham im südlichen Bayern.

Der Inn in Passau

Die Stadtwerke Lippstadt und die Energieerzeugung: Drei ganz unterschiedliche Kraftwerkstypen

In den zurückliegenden Jahren haben die Stadtwerke Lippstadt immer wieder Anstrengungen unternommen, sich an der Energieerzeugung zu beteiligen und damit mehr Unabhängigkeit zu erlangen.

HERNE 5: Hier sollte eine „Scheibe“ des neu zu errichtenden modernen Kohlekraftwerks in Herne gekauft werden. Die Investitionssumme für die SWL lag bei 5 bis 6 Mio. €. Die Leistung der Kraftwerksscheibe hätte 25 MW betragen. Der Strom sollte nicht direkt in Lippstadt genutzt, sondern am Markt verkauft werden. Das Projekt war mit 800 Mio. € Baukosten geplant, wurde dann mit 1,2 Mrd. € viel zu teuer und wurde auf Eis gelegt.

GuD Roßfeld: Nahe des Lippstädter Umspannwerks am Roßfeld sollte ein Gas- und Dampfkraftwerk erbaut werden. GuD-Kraftwerke sind sehr moderne Anlagen mit Wirkungsgraden oberhalb von 57 %. (moderne Steinkohlekraftwerke kommen auf etwa 46 %). Mit Gas wird Dampf erzeugt, der eine Turbine antreibt. Die Abwärme aus der Gasverbrennung wird eingefangen und zur Energieerzeugung mitgenutzt. Das GuD am Roßfeld in Lippstadt rechnet sich noch nicht, weil der Rohstoff Gas derzeit noch zu teuer ist.

Laufwasserwerke gehören wie auch Wasserkraftwerke im Gebirge oder unterhalb von Staumauern zu den ökologisch saubersten Kraftwerken überhaupt. Voraussetzung: Genügend Wasser muss an einem Gefälle entlang die Wasserturbinen antreiben können. Die Stadtwerke Lippstadt investieren in diesem Jahr anteilig in Laufwasserkraftwerke am Inn. Die Leistung von 5 MW soll den Lippstädter Bürgern ab dem 01.01.2010 zur Verfügung stehen.

Die Wahrheit über die richtige Dichtung

Warum Abwasserleitungen immer tadellos in Ordnung sein müssen

Eigentümer von Grundstücken müssen im Erdreich verlegte Schmutzwasser- und Mischwasserleitungen bis spätestens zum 31.12.2015 durch einen Sachkundigen auf Dichtheit prüfen lassen. Wenn das Grundstück in einem Wasserschutzgebiet liegt und die Bebauung ein gewisses Alter überschritten hat, muss die Prüfung noch vor diesem Datum durchgeführt werden. Geschieht das nicht, wird im schlimmsten Fall eine Geldbuße bis zu 50 000 € verhängt. Dies sieht das Landeswassergesetz vor (LWG, Fassung vom 11.12.2007). Demnach müssen private Abwasserleitungen in regelmäßigen Intervallen auf ihre Dichtheit überprüft werden.

In Lippstadt müssen ca. 16 500 private Abwasseranlagen bis zum Jahr 2015 überprüft werden. Das sind ca. 2300 Anlagen im Jahr, bzw. 10 Anlagen pro Tag. Experten gehen allgemein davon aus, dass ein sehr hoher Prozentsatz der privaten Abwasseranlagen nicht dicht ist. Die Dichtigkeitsprüfung erfolgt mittels Kamerabefahrung sowie mit Wasser- und Luftdruck. Auch bei einer Änderung des Entwässerungssystems ist eine Prüfung vorgeschrieben.

Die Prüfung ist alle 20 Jahre zu wiederholen. Kürzere Zeiträume gelten für Grundstücke, die sich in einem Wasserschutzgebiet befinden und unter gewissen Voraussetzungen auch für Industriebetriebe. Überprüft werden müssen alle im Erdreich verlegten Leitungen (Hausanschluss- und Grundleitung) auf einem Grundstück, die zum Sammeln oder Fortleiten von Schmutzwasser dienen.

Karl-Heinz Schwartze erläutert, warum die Dichtheit der Systeme so wichtig ist: „Undichte Abwassersysteme auf Grundstücken können zum Austritt von Abwasser führen, das Boden und Grundwasser verunreinigen und ggf. die Trinkwassergewinnung gefährden kann.“ Über undichte Grundstücksentwässerungen kann außerdem Grundwasser ins öffentliche Schmutzwassernetz eintreten. Dieses Fremdwasser führt zu unnötigen hydraulischen Belastungen des Kanalnetzes. Dies wiederum kann dazu führen, dass die Lippstädter Kläranlage mit einem schlechteren Wirkungsgrad arbeitet. „Im Interesse des Allgemeinwohls sorgt die Stadtentwässerung Lippstadt AöR für die Funktionsfähigkeit des Abwassersystems. Im Interesse des Allgemeinwohls kann man auch nachvollziehen, warum der Gesetzgeber hohe Geldbußen vorgesehen hat für den Fall, dass der eine oder andere Grundstückseigner seiner Verpflichtung nicht nachkommt.“

Nach der Sanierung muss eine erneute Dichtheitsprüfung durchgeführt werden, Bei Neuverlegung einer Leitung ist ohnehin eine reguläre Bauabnahme durchzuführen, bei Sanierung durch ein grabenloses Verfahren zusätzlich zur Dichtheitsprüfung gemäß DIN 1986-30 auch noch eine Inspektion des sanierten Bereichs per Kanalkamera. Die Kosten für die Umsetzung dieser neuen landesrechtlichen Vorgabe trägt der Grundstückseigner.

Patrick Jungemann beim Herstellen einer Verbindungsmuffe

Warum die Stadtwerke Lippstadt kontinuierlich ausbilden

„Hier wird einem nie langweilig“

Die Stadtwerke Lippstadt versorgen 70 000 Bürger mit Energie. Und: Sie versorgen junge Menschen mit einer fundierten Ausbildung. Als kommunaler Energieversorger kommen die Stadtwerke Lippstadt ihrer sozialen Verantwortung nach und bieten Lehrstellen in verschiedenen Berufsfeldern eines Stadtwerks an. „Wir brauchen gut ausgebildete junge Leute. Nur Mitarbeiter mit gutem branchenspezifischem Wissen sichern den Erfolg eines Unternehmens. Wenn wir da sparen, sparen wir am falschen Ende“, betont SWL-Geschäftsführer Siegfried Müller. Ein Azubi lernt derzeit im kaufmännischen Bereich bei den Stadtwerken. Fünf weitere Auszubildende sind im gewerblichen Bereich beschäftigt. Einer von ihnen ist Patrick Jungemann.

Der 20-Jährige absolviert bei den Stadtwerken seit August 2006 eine Ausbildung zum Elektroniker mit dem Schwerpunkt Betriebstechnik. „In diesem Beruf wird einem nie langweilig“, erklärt Patrick Jungemann. „Man kann in viele verschiedene Bereiche reinschauen und man bewegt sich viel an der frischen Luft.“ Die Begeisterung für seine Arbeit ist ihm deutlich anzumerken – er strahlt übers ganze Gesicht, wirkt sehr zufrieden, während er erzählt. Der 20-Jährige befindet sich jetzt im dritten Ausbildungsjahr und wird voraussichtlich im kommenden Winter seine Abschlussprüfungen ablegen.

Patricks Aufgabenspektrum ist breit gefächert. So packt er beim Verlegen neuer Stromleitungen mit an, repariert defekte Kabel oder überprüft Hausanschlüsse auf Störungen. „Einfach ausgedrückt: Täglich arbeite ich mit daran, dass der Strom einwandfrei bei den Menschen zu Hause ankommt“, freut er sich. In seiner Freizeit widmet sich der junge Azubi vor allem dem Sport. „Ich spiele leidenschaftlich gern Fußball“, berichtet Patrick. Doch das ist nicht alles. Seit einigen Jahren ist er in der Jugendarbeit aktiv und begleitet als Betreuer Ferienfreizeiten von Jugendlichen.

Patrick Jungemann am Kabelverteilerschrank

Der Wasserturm an der Bökenförder Straße

Warum das Lippstädter Wahrzeichen heute ohne Funktion ist

Der Lippstädter Wasserturm ist ein städtisches Wahrzeichen. Längst gehört das 107 Jahre alte Ziegelstein-Gebäude an der Bökenförder Straße nicht mehr den Stadtwerken, sondern wird von der Sparkassenstiftung für Lippstadt unterhalten. Der 41 m hohe Turm ist heute ohne Funktion. Vor rund 40 Jahren noch war er wichtiges Regulativ für den Wasserdruck in der Stadt. Das funktionierte so:

Die Gebäude der Stadt wurden allein durch die Schwerkraft mit Wasser versorgt. Der Wasserturm hängt wie ein normaler Abnehmer am Netz. Bei geringem Trinkwasserverbrauch wird er aufgefüllt, bei Verbrauchsspitzen leert er sich. Auf diese Weise wird der Druck im Netz immer konstant gehalten. Es werden keine weiteren Pumpen benötigt als die, die den Turm befüllen. Damit das System funktioniert, darf kein Abnehmer höher als der oberste Einspeisungspunkt des Turmes liegen (Prinzip der kommunizierenden Röhren). Der Turm wurde in den 1970er Jahren außer Funktion gesetzt, nachdem moderne Pump- und Regelsysteme Druckschwankungen im Netz weit besser ausgleichen können als die Wassersäule im Turm. Entscheidend war aber der Bau von Hochhäusern. Die waren teils höher als der Turm. Damit entfiel das Prinzip der kommunizierenden Röhren. Das technikgeschichtliche Dokument mit historistischem Dekor gehört zum Typ der sog. Stützbodenbehälter, die in den 1880er Jahren entwickelt wurden. Kennzeichnend für diese Konstruktionsart ist der allseitig auskragende zylindrische Turmkopf über einem sich nach oben verjüngenden Schaft mit rundem Querschnitt. Im Innern wird das Wasser in einem kugelförmigen Behälter mit stützendem Boden aufbewahrt.

Der Wasserturm in Lippstadt

Sie haben Fragen? Wir haben Antworten.

„Wie kann ich mein Gebäude untersuchen lassen und was bringen mir die Thermographie und der Gebäudepass?“

„Wo kann ich im Haushalt mühelos Energiesparen und was mache ich wenn sich Schimmelpilz gebildet hat?“

„Welche Solaranlage ist für mich die richtige und welche Vorrausetzungen brauche ich für eine Wärmeepumpe?“

„Wie packe ich mein Haus warm ein und worauf kommt es bei neuen Fenstern an?“

„Wie kann ich meine Investitionskosten durch Fördermittel senken und wie beantrage ich diese?“

„Wie modernisiere ich meine Heizungsanlage und welche Vorteile bietet eine Holzheizung?

Gut beraten...

Die Stadt Lippstadt bietet in Zusammenarbeit mit Handel, Handwerk und Kreditinstituten allen interessierten Bürgern eine kostenlose und neutrale Energieberatung. Montags von 18.00 - 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Stadthauses, Ostwall 1

Termine 2009	Ort	Themen
08.06.2009	im Rathaus, Lange Straße 14	Mini-Blockheizkraftwerke
03.08.2009	im Stadthaus, Ostwall 1, Sitzungssaal	Solaranlagen zur Wärme- und Stromerzeugung
07.09.2009	im Rathaus, Lange Straße 14	Wärmepumpe und Erdwärmenutzung

Die kostenfreie Energieberatung findet zwischen 18.00 und 19.30 Uhr statt.

INFO TELEFON ZUR BERATUNGSSTELLE:

0 29 41/980-600

StadtWERKE Lippstadt

Stadtwerke Lippstadt GmbH / Stadtentwässerung Lippstadt AöR
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 0 29 41/28 29-0
Telefax: 0 29 41/28 29-87 09
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtentwaesserung-lippstadt.de

Geschäftszeiten:
Mo bis Do 07:00 bis 12:00 Uhr
12:30 bis 16:00 Uhr
Fr 07:00 bis 12:30 Uhr

Der Netzbetrieb hilft bei Fragen zum Strom-, Erdgas- oder Wasseranschluss. Sie erreichen Ihren Berater unter: 0 29 41 /28 29 30

Kundenservice:
Die Mitarbeiter im Kundenservice beantworten Fragen zum Vertrag, zu den Preisen und zur Rechnung. Sie erreichen alle Mitarbeiter über diese Sammelnummer 0 29 41 /28 29-4 44

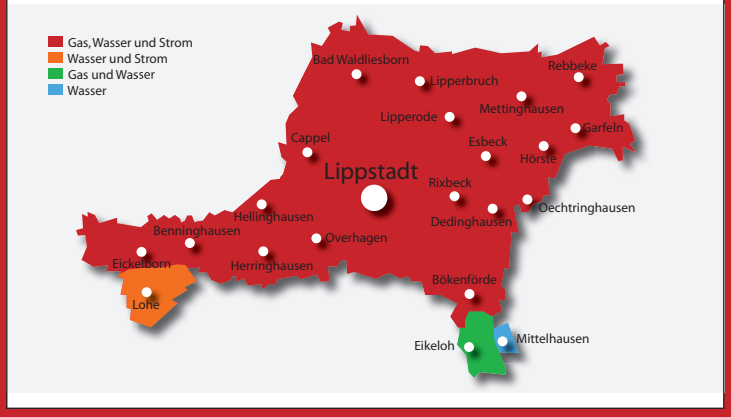
Online-Service im Internet:
Zählerstand mitteilen, an- und abmelden, Bankverbindung eingeben und vieles mehr unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

So einfach geht es:
Den Button „Service“ anklicken und dann den gewünschten Service wählen. Formular ausfüllen und absenden.

24 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch Stadtentwässerung AöR) Telefon: 02941/28 29-20

Gas

Wasser

Strom

Unser Versorgungsgebiet